



A. Suetin
Grünfeld-Indisch
Hauptsystem
bis Schlechter-System



Das Hauptsystem 1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cd
 ♗:d5 5.e4. Systeme mit frühzeitiger Damenentwicklung
 nach b3 oder a4 (4.♗f3 ♘g7 5.♙b3, 5.♙a4).
 Die frühe Läuferentwicklung nach f4, Systeme ohne
 den Zug e4 (4.♘f4, 4.♗f3 ♘g7 5.cd ♗:d5, 5.e3
 0-0 und 5.e3-c6)

Vorwort

Die Grünfeld-Indische Verteidigung entstand in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts. Ihr Begründer, der österreichische Großmeister Ernst Grünfeld, wandte sie erstmals 1922 beim Turnier in Teplitz-Schönau gegen Kostić und Becker an. Die Geburt dieser Verteidigung war ein historischer Markstein in der Entwicklung der Eröffnungstheorie. Auf breiter Front traten die Ideen der „Hypermodernen“, angeführt von Réti und Nimzowitsch, auf den Plan und bereicherten das Eröffnungarsenal. Alle ihre Eröffnungen, die Réti-Eröffnung, die Nimzowitsch- und Aljechin-Verteidigung, fanden nun volle Anerkennung. Genauso gilt das für die Grünfeld-Indische Verteidigung, der der damals neuartige Gedanke eines Angriffs auf das weiße Bauernzentrum zugrunde liegt. Besonders deutlich wird diese strategische Konzeption in dem Hauptsystem 1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3. ♗c3 d5 4.cd ♗:d5 5.e4 ♗:c3 6.bc c5 (oder 6. ... ♗g7) und dem Aufbau 1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3. ♗c3 d5 4. ♗f3 ♗g7 5. ♗b3 dc 6. ♗:c4 0–0 7.e4. In beiden Fällen erlangt Weiß ein ideales Bauernzentrum, doch kann Schwarz mit seinen Figuren da-

gegen ankämpfen. In der ersten Variante verbindet der Nachziehende dies mit einem Bauernangriff gegen den Punkt d4. (Noch relativ jung ist ein ähnlicher Angriff auf den Punkt e4 mittels f7–f5.) In der zweiten Variante ist die etwas exponierte Stellung der weißen Dame auf c4 der wichtigste Ansatzpunkt für das schwarze Gegenspiel. Dadurch erhält der Nachziehende die Möglichkeit, seine Leichtfiguren unter Angriff auf die weiße Dame schnell zu entwickeln.

In einer Reihe anderer Systeme verzichtet Weiß auf die geradlinige Inbesitznahme des Zentrums durch Bauern und bevorzugt es, seine Figuren auf ruhigere Art zu mobilisieren. In diesen Fällen entstehen eigenständige Probleme, die beiden Seiten konkrete strategische Entscheidungen abverlangen.

In der Turnierpraxis sind indessen das Hauptsystem und das System mit der Damenentwicklung nach b3 am weitaus beliebtesten.

Interessant ist, daß die in der Stammpartie Kostić–Grünfeld von Weiß gewählte Aufstellung nach jahrzehntelangem Mauerblümchendasein gegenwärtig

wieder sehr populär ist. Die noch jungen Einschätzungen, daß Schwarz in dieser klassischen Variante leicht Ausgleich erziele, haben in den letzten Jahren eine bedeutende Umbewertung erfahren. Das beweist den großen Ideenreichtum der Grünfeld-Indischen Verteidigung, zu deren Anhängern die Exweltmeister Botwinnik, Smyslow, Petrosjan und Fischer sowie weitere namhafte Groß-

meister zählen.

In diesem Band sind die derzeit aktuellsten Aufbaumethoden gegen Grünfeld-Indisch dargestellt. Systeme, in denen Weiß im 4. oder 5. Zuge den Läufer c1 nach g5 entwickelt oder in denen der Läufer f1 fianchettiert wird, findet der Leser in dem Band Grünfeld-Indisch bis Königsindisch.

A. Suetin